

OROT

Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Mittwoch, 20. Mai 2026 – ד סיון תשפ"ו

Nasso – Vierte Alija

וידבר יהוה אל־מֹשֶׁה לֵאמֹר:

5:11

Und der Ewige sagte zu Mosche, wie folgt:

דִּבֶּר אֶל־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל וְאָמַרְתָּ אֲלֵיהֶם אִישׁ אִישׁ כִּי־תִשְׁטֶה
אִשְׁתּוֹ וּמַעַלָּה בּוֹ מַעַל:

12

**Sprich zu den Kindern Israel und sage ihnen:
Wenn die Frau eines Mannes auf Abwege gerät
und ihm untreu wird:**

Wenn die Frau eines Mannes auf Abwege gerät

Was steht vor diesem Abschnitt? וְאִישׁ אֶת קִדְשׁוֹ לֹא יִהְיֶה „Und die Heiligen Dinge jedes Menschen gehören dem Kohen“. Wenn du die Abgaben des Kohen zurückhältst, חֲטִיף bei deinem Leben! wirst du zu ihm gehen müssen, um die untreue Frau zu ihm zu bringen (Berachot 63a). [Raschi]

eines Mannes

Im Vers steht אִישׁ אִישׁ. Das zweimalige „Mann“ lehrt dich, dass sie eine doppelte Untreue begangen hat, gegen G-tt, der genannt wird אִישׁ מִלְחָמָה „Mann des Krieges“ im Himmel und gegen ihren Mann auf Erden. [Raschi]

auf Abwege gerät

Der Ehebrechende begeht diese Sünde nur, wenn ein Geist der Dummheit in ihn oder sie gekommen ist; so steht bei ihr תִּשְׁטֶה von „dumm handelt“; und beim Mann steht (Mischle 6:32) נֶאֱמָר אִשָּׁה הִסֵּר לֵב „Wer Ehebruch treibt mit einer Frau, dem fehlt der Verstand“.

Der einfache Sinn des Verses ist: כִּי תִשְׁטֶה „wenn sie auf Abwege gerät“ – wenn sie vom Weg der Sittsamkeit (צְנִיעוּת) abkommt und in seinen Augen verdächtig wird. [Raschi]

und ihm untreu wird

וּמַעַלָּה בּוֹ מַעַל „[wenn die Frau] ihm untreu wird“. Und worin besteht die Untreue? וְשָׁכַב אִישׁ אֶתָּה „Ein Mann ist bei ihr gelegen“ (nächster Vers). [Raschi]

Massechet Sota

Es ist Brauch während der Sefira-Zeit, den Talmudtraktat Sota zu lernen. Am zweiten Seder-Abend beginnt man mit *Daf* 2, und so jeden Tag ein *Daf*, bis man am Ende der Sefira-Zeit alle 49 *Daf* und die gesamte Gemara Sota gelernt hat. [HaJom Jom, 7. ljar]

וְשָׁכַב אִישׁ אֶתֶּה שְׁכַבְתָּ יָרַע וְנָעַלְמִי מֵעֵינַי אִשָּׁה וְנִסְתָּרָה וְהִיא
נִטְמָאָה וְעַד אֵין בָּהּ וְהוּא לֹא נִתְפָּשָׂה:

Ein Mann ist bei ihr gelegen zum Geschlechtsakt, es blieb aber ihrem Mann verheimlicht, denn sie hatte sich verborgen, und ist sie unrein geworden, es ist aber kein Zeuge gegen sie da, auch ist ihr nicht Gewalt geschehen,

Ein Mann ist bei ihr gelegen zum Geschlechtsakt

„Ein Mann“: das schließt ein Kind aus und einen solchen, der kein Mann ist (Sota 24a). [Raschi]

bei ihr gelegen zum Geschlechtsakt

Ihr Beischlaf macht sie verboten, aber nicht der Beischlaf ihrer Schwester (Jewamot 95a). Bei zwei Schwestern, die einander glichen, kam vor ... wie im Midrasch Tanchuma beschrieben ist. [Raschi]

es blieb ihrem Mann verheimlicht

וְנָעַלְמִי מֵעֵינַי אִשָּׁה, wörtl. es war den Augen ihres Mannes verborgen: das schließt den Blinden aus.

Wenn aber der Mann sah und er es verheimlichte (verbarg), prüft sie das Wasser nicht. [Raschi]

sie hatte sich verborgen: genug Zeit, die zur Unreinheit des Geschlechtsverkehrs reicht (Sota 4a). [Raschi]

es ist aber kein Zeuge gegen sie da

Wenn auch nur ein einziger Zeuge gegen sie da war, der aussagte, sie sei unrein geworden, trank sie nicht (Sota 31a). [Raschi]

es ist aber kein Zeuge gegen sie da: für die Unreinheit; aber es sind Zeugen da, dass sie sich versteckte (Sota 2b). [Raschi]

auch ist ihr nicht Gewalt geschehen

Das Wort נִתְפָּשָׂה („ergreifen“) bedeutet, sie ist nicht vergewaltigt worden; wie (Dew. 22:28) וְשָׁכַב עִמָּה וְנִתְפָּשָׂה אִשָּׁה „ergreift sie und schläft mit ihr“. [Raschi]

וְעֵבֶר עָלָיו רוּחַ קִנְיָה וְקִנְיָ אֶת־אִשְׁתּוֹ וְהוּא נִטְמָאָה אוֹ־עֵבֶר
 עָלָיו רוּחַ קִנְיָה וְקִנְיָ אֶת־אִשְׁתּוֹ וְהִיא לֹא נִטְמָאָה:

**und es ist über ihn ein Geist der Eifersucht
 gekommen, er wird wegen seiner Frau
 eifersüchtig, und sie ist unrein geworden;
 oder es ist über ihn ein Geist der Eifersucht
 gekommen, er wird wegen seiner Frau
 eifersüchtig und sie ist nicht unrein geworden,**

es ist über ihn gekommen: bevor sie sich versteckte. [Raschi]

ein Geist der Eifersucht und er wird eifersüchtig

Unsere Lehrer erklären den Begriff קִנְיָה als Mahnung (Sota 3a).

Er warnte sie: „Verstecke dich nicht mit dem und dem Mann“

(Sota 5b). [Raschi]

**und sie ist unrein geworden, oder es ist über ihn ein Geist
 der Eifersucht gekommen**

Das heißt, er hat sie gewarnt, und sie hat seine Warnung
 übertreten. Es ist aber nicht bekannt, ob sie unrein geworden ist
 oder nicht. [Raschi]

ein Geist der Eifersucht

רוּחַ קִנְיָה „ein Geist der Eifersucht“. In der Schule R. Ischmaels
 wurde gelehrt: Ein Mensch verwarnt seine Frau nur dann, wenn
 ein Geist [von oben] in ihn gedrungen ist. Welcher Art ist dieser
 Geist? Die Rabbanan erklären, ein Geist der Unreinheit.

Raw Aschi erklärt, ein Geist der Reinheit. [Sota 3a]

er wird wegen seiner Frau eifersüchtig

וְקִנְיָ אֶת אִשְׁתּוֹ „er wird wegen seiner Frau eifersüchtig“.

Resch Lakisch sagt: Was heißt *Kinui*, die Warnung? Ein Vorgang,
 der Hass (*Kina*) auslöst zwischen ihr und anderen. Da die
 Menschen nicht wissen, dass er sie verwarnt hat, so sagen sie:

Was hat diese, dass sie sich von uns absondert? Deshalb
 beginnen sie Hass gegen sie zu hegen. Rabbi Jemar ben

Schelmja erklärt im Namen Abajes: Ein Vorgang, der zwischen
 ihm und ihr Hass stiftet. Rabbi Nachman ben Jizchak erwidert:

Kinui ist nichts weiter als ein Ausdruck der Verwarnung, wie es
 heißt (Joel 2:18) וְיִקְנֵא ה' לְאָרְצוֹ „der Ewige eifert für Sein Land“.

[Sota 2b]

וְהֵבִיא הָאִישׁ אֶת־אִשְׁתּוֹ אֶל־הַכֹּהֵן וְהֵבִיא אֶת־קָרְבָּנָהּ עָלֶיהָ
 עֲשִׂירֵת הָאִיפָה קֶמַח שְׁעָרִים לֹא־יִצַק עָלָיו שָׁמֶן וְלֹא־יִתֵּן עָלָיו
 לִבְנֵה כִּי־מִנְחַת קִנְאָת הוּא מִנְחַת זְכָרוֹן מִזִּכְרַת עוֹן:

**dann bringe der Mann seine Frau zum Kohen
 und bringe für sie ein Zehntel Efa Gerstenmehl
 als Opfer; er gieße kein Öl darauf, er gebe
 keinen Weihrauch darauf; denn es ist ein
 Mehlopf der Eifersucht, ein Mehlopf der
 Erinnerung, das die Schuld in Erinnerung bringt.**

Gerstenmehl

קֶמַח „Mehl“: gewöhnliches Mehl, und nicht feines Mehl (סֹלֶת).
 Aus Gerste – und nicht aus Weizen; weil sie die Handlung eines
 Tieres begangen hat, soll auch ihr Opfer vom Tierfutter sein
 (Sota 14a). [Raschi]

Er gieße kein Öl darauf: damit ihr Opfer nicht geschmückt sei;
 denn das Öl wird „Licht“ genannt, und sie hat im Dunkeln
 gehandelt. [Raschi]

und lege keinen Weihrauch darauf

Denn die Mütter des Volkes Israel werden לְבוֹנָה „Weihrauch“
 genannt; so heißt es (Schir 4:6) אֶל גְּבַעַת הַלְּבוֹנָה
 „zum Weihrauchhügel“; und sie hat sich von deren Wegen
 entfernt. [Raschi]

denn es ist ein Mehlopf der Eifersucht: dieses Mehl,
 das Wort קֶמַח ist männlich. [Raschi]

Mehlopf der Eifersucht

קִנְאָת im Plural „Eifersuchten“; es erweckt doppelten Eifer
 gegen sie – den Eifer des Ewigen und den Eifer des Mannes.
 [Raschi]

וְהִקְרִיב אֶתְּהָ הַכֹּהֵן וְהֶעֱמְדָה לְפָנַי יְהוָה:

**Und der Kohen lasse sie hintreten und stelle sie
 vor den Ewigen.**

וּלְקַח הַפֶּהוּן מֵיִם קְדוֹשִׁים בְּכִל־חֶרֶשׁ וּמִן־הָעֶפֶר אֲשֶׁר יִהְיֶה
בְּקֶרֶקַע הַמִּשְׁכָּן יִקַּח הַפֶּהוּן וְנָתַן אֶל־הַמַּיִם:

Und der Kohen hole heiliges Wasser in einem Tongefäß; und von dem Staub auf dem Boden des Mischkan nehme der Kohen und gebe es in das Wasser.

heiliges Wasser: das im Becken (בֵּיַר) geheiligt wurde. Weil dieses Becken aus dem Kupfer der Spiegel gemacht wurde (siehe Schem. 38:8), und sie sich von ihren Wegen getrennt hat. Jene Frauen schlossen sich in Mizraim unter den Apfelbäumen nur ihren Männern an. Diese aber sündigte mit einem anderen; darum soll sie dadurch geprüft werden. [Raschi]

in einem Tongefäß

Weil sie dem Ehebrecher guten Wein in schönen Bechern zu trinken gab, darum soll sie das bittere Wasser aus einer verachteten Ton-Schale trinken (Sota 9a). [Raschi]

von dem Staub auf dem Boden des Mischkan

Im Jerusalemer Talmud (Sota 2:2) steht: Warum Wasser, Staub und Schriftrolle für die Sota? Wasser – von dort kommt sie her. Staub – dort geht sie hin. Und die Schriftrolle, weil sie in der Künftigen Welt noch Rechenschaft abzulegen hat diesbezüglich. [Baal haTurim]

וְהַעֲמִיד הַכֹּהֵן אֶת־הָאִשָּׁה לְפָנָי יְהוָה וּפְרַע אֶת־רֹאשׁ הָאִשָּׁה
וְנָתַן עַל־כַּפֶּיהָ אֶת מִנְחַת הַזִּכְרוֹן מִנְחַת קִנְאָת הָאֵל וּבִיד הַכֹּהֵן
יְהִי מִי הַמָּרִים הַמְאָרְרִים:

Und der Kohen stelle die Frau vor den Ewigen, löse der Frau die Haare und gebe ihr das Mehlopfer der Erinnerung in die Hand, das Mehlopfer der Eifersucht; in der Hand des Kohen aber sei das Wasser der Bitternis, das fluchbringende.

Und der Kohen stelle

Es steht doch bereits (Vers 16) 'וְהַעֲמִידָהּ לְפָנָי ה' „er stelle sie vor den Ewigen hin“? Nur, man ließ sie von einem Ort zum andern gehen, um sie zu ermüden, dass ihr Geist verwirrt werde und sie gestehe (Sota 8a). [Raschi]

vor den Ewigen: ans Nikanor-Tor, das ist das Osttor des Vorhofes. Der Weg, durch den alle hineingehen. [Raschi]

löse der Frau die Haare

Er reißt die geflochtenen Haarpartien auf, um sie zu beschämen. Von hier geht hervor, dass es für die Töchter Israels eine Schande ist, das Haar zu entblößen. [Raschi]

und gebe ihr ... in die Hand: um sie zu ermüden. Vielleicht wird ihr Sinn dadurch verwirrt und sie gesteht, damit nicht der Name des Ewigen im Wasser ausgelöscht werde (Sota 14a). [Raschi]

das Wasser der Bitternis

מִי הַמָּרִים „das Wasser der Bitternis“, wegen seiner Folgen, es ist bitter für sie, **das fluchbringende:** הַמְאָרְרִים, das Wasser, das sie aus der Welt verschwinden lässt, wie (Jech. 28:24) סֶלֶן מִמָּאִיר „ein einfressender Stachel“. Es wäre aber nicht richtig, mit „verfluchtem Wasser“ (מֵי אָרוּרִים) zu übersetzen. Denn es ist heiliges Wasser, und der Vers schreibt nicht אָרוּרִים, sondern מְאָרְרִים „für andere fluchbringend“. Auch Onkelos übersetzt nicht mit לִיטְיָא „verflucht“, sondern מְלִטְיָא „fluchbringend“, es lässt den Fluch am Körper dieser Frau erscheinen. [Raschi]

וְהִשְׁבִּיעַ אֶתְהָּ הַכֹּהֵן וְאָמַר אֶל־הָאִשָּׁה אִם־לֹא שָׁכַב אִישׁ אִתְּךָ
 וְאִם־לֹא שָׁטִית טְמֵאָה תַּחַת אִישׁךָ הַנָּקִי מִמֵּי הַמָּרִים
 הַמְאָרְרִים הָאֵלֶּה:

Und der Kohen lasse sie schwören und sage zur Frau: Wenn niemand bei dir gelegen ist, und wenn du keinen Fehltritt begangen hast, nicht unrein geworden bist, seit du deinem Mann angehörst, dann bleibe unverletzt durch dieses Wasser der Bitternis, das fluchbringende.

lasse sie schwören

Und was ist der Inhalt des Schwures? Wenn niemand mit dir geschlafen hast, so sollst du unversehrt bleiben (הַנָּקִי). Wenn aber jemand mit dir geschlafen hat, sollst du erwürgt werden (הַנָּקִי). Denn aus dem Nein kannst du das Ja entnehmen. Nur ist es eine Vorschrift, bei einem Prozess über ein Menschenleben zuerst mit der Freisprechung zu beginnen (San. 33a). [Raschi]

וְאִתְּ כִּי שָׁטִית תַּחַת אִישׁךָ וְכִי נִטְמַאת וַיִּתֵּן אִישׁ בְּךָ אֶת־
 שְׁכָבְתוֹ מִבְּלַעְדֵּי אִישׁךָ:

Wenn du aber einen Fehltritt begangen hast, seit du deinem Mann angehörst, und unrein geworden bist, wenn jemand sich zu dir gelegt hat außer deinem Mann,

Wenn du einen Fehltritt begangen hast

Das Wort כִּי hat hier die Bedeutung von אִם „wenn“. [Raschi]

וְהַשְׂפִיעַ הַכֹּהֵן אֶת־הָאִשָּׁה בְּשִׁבְעַת הָאֱלֹהִים וְאָמַר הַכֹּהֵן לְאִשָּׁה
 יִתֵּן יְהוָה אוֹתָךְ לְאֱלֹהֵי וְלִשְׁבַעַה בְּתוֹךְ עִמּוֹךְ בְּתֵת יְהוָה אֶת־
 יְרִכְךָ נִפְלֹת וְאֶת־בִּטְנְךָ צְבָה:

dann lasse der Kohen die Frau einen Schwur des Fluches schwören und sage zur Frau: Der Ewige mache dich zum Fluchwort und zum Schwur bei deinem Volk, indem der Ewige deine Hüften einfallen lässt und deinen Bauch anschwellen lässt.

einen Schwur des Fluches schwören

הַשְׂבַּעַת הָאֱלֹהִים „Schwur des Fluches“. [Raschi]

Der Ewige mache dich zum Fluchwort: dass alle mit dir verwünschen und sagen: „Es komme über dich, wie über jene gekommen ist“. **Und zum Schwur:** dass alle mit dir schwören und sagen: „Es stoße mir nicht zu, wie jener zugestoßen ist“. So sagt auch der Vers (Jesch. 65:15) הַנְּחַתֶּם שְׁמֵכֶם לְשִׁבוּעָה לְבַחֲרֵי יְהוָה „ihr macht euren Namen zum Schwur für Meine Erwählten“, die Frommen schwören bei der Strafe der Bösen. Und ebenso beim Segen (Ber. 12:3) וְנִבְרְכוּ „es werden sich segnen“; (Ber. 48:20) אָמַר יְהוָה לְיִשְׂרָאֵל לֵאמֹר „mit dir segnet Israel, sagend ...“ [Raschi]

deine Hüften

Bei der Verwünschung nennt der Vers die Hüfte vor dem Körper, weil die Sünde mit ihr ihren Anfang nahm (Sota 9b). [Raschi]

angeschwollen

צָבָה, wie der Targum sagt נִפְיָה „geschwollen“. [Raschi]

22 וּבָאוּ הַמַּיִם הַמְאָרְרִים הָאֵלֶּה בְּמַעֲיָד לְצַבּוֹת בֶּטֶן וְלִנְפֵל יָרֵךְ
וְאָמְרָה הָאִשָּׁה אָמֵן אָמֵן:

Kommen soll dieses fluchbringende Wasser in deinen Magen, um den Bauch anschwellen und die Hüften einfallen zu lassen, und die Frau sage: Amen, Amen!

Amen, Amen! ist die Annahme des Schwures; **Amen** auf die Verwünschung, **Amen** auf den Schwur; **Amen**, ob bei diesem Mann, **Amen**, ob bei einem anderen Mann; **Amen**, dass ich nicht untreu war, sei es als Angetraute (אֲרוּסָה) oder als Verheiratete (נְשׂוּאָה) oder als Witwe eines kinderlosen Mannes, die auf die Schwagerehe wartet (שׂוֹמֵרֵת יָבָם) oder mit der die Schwagerehe vollzogen war (כְּנוּסָה). (Sota 18a) [Raschi]

23 וְכָתַב אֶת־הָאֵלֶּת הָאֵלֶּה הַפֶּהוּן בְּסֵפֶר וּמַחָה אֶל־מֵי הַמַּרִּים:

Und diese Fluchworte schreibe der Kohen auf eine Rolle und lösche sie im Wasser der Bitternis aus.

24 וְהִשְׁקָה אֶת־הָאִשָּׁה אֶת־מֵי הַמַּרִּים הַמְאָרְרִים וּבָאוּ בָּהּ הַמַּיִם
הַמְאָרְרִים לְמַרִּים:

Er gebe der Frau zu trinken das Wasser der Bitternis, das fluchbringende, dass das fluchbringende Wasser zur Bitternis in ihren Körper komme.

Er gebe der Frau zu trinken

Das ist nicht die Reihenfolge der Handlungen. Denn zuerst bringt er ihr Mehlopfer dar. Nur sagt dir der Vers voraus, dass wenn er ihr zu trinken gibt, es zur Bitterkeit in sie kommen wird. Da nur „Bauch“ und „Hüfte“ steht, woher weiß ich auch den ganzen übrigen Körper? Darum steht וּבָאוּ בָּהּ „**und es komme in sie**“, in den ganzen Körper. Was lehrt somit „Bauch“ und „Hüfte“? Weil sie zuerst mit der Sünde begonnen haben, darum beginnt auch bei ihnen die Strafe. [Raschi]

zur Bitternis: um schlecht und bitter für sie zu sein. [Raschi]

וְלָקַח הַכֹּהֵן מִיַּד הָאִשָּׁה אֶת מִנְחַת הַקְּנָאִת וְהֵנִיף אֶת־הַמִּנְחָה
לִפְנֵי יְהוָה וְהִקְרִיב אֹתָהּ אֶל־הַמִּזְבֵּחַ:

Der Kohen nehme der Frau das Mehlopfers der Eifersucht aus der Hand, mache mit dem Mehlopfers eine Schwingung vor dem Ewigen und bringe es zum Altar.

mache eine Schwingung: führe hin und her, nach oben und abwärts; und auch sie schwingt mit ihm zusammen; denn ihre Hand befindet sich über der Hand des Kohen (Sota 19a).

[Raschi]

und bringe: das ist das Hinbringen an die Südwestecke des Altares, bevor die Handvoll (קְמִיצָה) herausgenommen wird, wie bei den übrigen Mehlopfers. [Raschi]

וְקִמֵּץ הַכֹּהֵן מִן־הַמִּנְחָה אֶת־אִזְכָּרְתָּהּ וְהִקְטִיר הַמִּזְבֵּחַ וְאָחַר
יִשְׁקָה אֶת־הָאִשָּׁה אֶת־הַמַּיִם:

Der Kohen nehme eine Handvoll von dem Mehlopfers als Gedenkteil und lasse es auf dem Altar verdampfen; dann gebe er der Frau das Wasser zu trinken.

Gedenkteil: das ist die Handvoll (קְמִיץ), durch deren Verdampfung des Mehlopfers zum Gedenken auf den Altar kommt. [Raschi]

וְהִשְׁקָה אֶת־הַמַּיִם וְהִיְתָה אִם־נִטְמָאָה וְתִמְעַל מֵעַל בְּאִשָּׁה
 וּבָאוּ בָּהּ הַמַּיִם הַמְּאָרְרִים לְמַרְיָם וְצַבְתָּה בְטִנָּה וְנִפְלָה יְרֵכָה
 וְהִיְתָה הָאִשָּׁה לְאֵלֶּה בְּקֶרֶב עַמָּה:

Er gebe ihr das Wasser zu trinken, und es wird geschehen, wenn sie unrein geworden ist, wenn sie ihrem Mann untreu geworden ist, dann wird das fluchbringende Wasser zur Bitternis in sie kommen, ihr Bauch wird anschwellen und ihre Hüften einfallen, und die Frau wird zum Fluchwort bei ihrem Volk werden.

Er gebe ihr das Wasser zu trinken: das fügt hinzu, dass wenn sie sagt, ich trinke nicht, nachdem die Schriftrolle [mit dem Namen G-ttes] ausgelöscht ist, man sie zwingt und ihr das Wasser gegen ihren Willen zu trinken gibt. Außer wenn sie sagt, ich bin unrein (Sota 20a). [Raschi]

ihr Bauch wird anschwellen: obwohl der Vers bei der Verwünschung die Hüfte zuerst erwähnt hat; das Wasser aber prüft nur so, wie es in sie eindringt (Sota 9b). [Raschi]

und die Frau wird zum Fluchwort werden: wie ich erklärt habe, dass alle mit ihr verwünschen. [Raschi]

bei ihrem Volk

הַמְּאָרְרִים „in der Mitte ihres Volkes“: es ist ein Unterschied zwischen einem Menschen, der an einem Ort, wo er bekannt ist, entstellt wird, und einem Menschen, der an einem Ort, wo er nicht bekannt ist, entstellt wird. [Raschi]

Ist die Frau nicht unrein geworden und rein geblieben, dann bleibt sie unverletzt und wird fruchtbar werden.

Ist die Frau nicht unrein geworden: als sie sich jetzt versteckt hatte. **Und rein geblieben:** auch bei anderer Gelegenheit. [Raschi]

„Ist die Frau nicht unrein geworden und rein geblieben“ scheint überflüssig. „Nicht unrein geworden“ bezieht sich auf das Verbergen, davor ihr Mann sie gewarnt hat. „Und sie rein geblieben“ bezieht sich auf jede andere Handlung der Untreue, die sie begangen haben mag, während sie mit diesem Mann verheiratet war. Das Wasser prüft sie selbst in einem Fall, wo die Untreue mit einem Mann stattfand, den ihr Mann nicht verdächtigt hat. [Beer Jizchak]

dann bleibt sie unverletzt vom fluchbringenden Wasser; und nicht nur das, sondern sie **wird fruchtbar werden:** wenn sie bis jetzt mit Schmerzen geboren hat, wird sie leicht gebären; wenn sie dunkle Kinder geboren hat, wird sie helle gebären (Sota 26a). [Raschi]

זֹאת תֹרַת הַקְּנָאֹת אֲשֶׁר תִּשְׁטֶה אִשָּׁה תַּחַת אִישָׁה וְנִטְמָאָה:

Das sind die Vorschriften über die Eifersucht, wenn eine Frau auf Abwege geraten ist, während sie ihrem Mann angehört, und unrein wird,

אוֹ אִישׁ אֲשֶׁר תִּעְבֵּר עָלָיו רוּחַ קְנָאָה וְקָנָא אֶת-אִשְׁתּוֹ וְהֵעִמִּיד אֶת-הָאִשָּׁה לְפָנָי יְהוָה וְעָשָׂה לָּהּ הַכֹּהֵן אֵת כָּל-הַתּוֹרָה הַזֹּאת:

oder wenn über einen Mann ein Geist der Eifersucht kommt, dass er wegen seiner Frau eifersüchtig wird, er stelle die Frau vor den Ewigen, und der Kohen verfare mit ihr nach allen diesen Vorschriften.

wenn ein Mann: wie (Schem. 21:36) אִדּוּעַ „wenn bekannt ist“. Das heißt, wenn ein Mann wegen einer solchen Sache eifert, so „**stelle er die Frau ...**“. [Raschi]

Der Mann ist frei von Schuld, diese Frau aber muss ihre Schuld büßen.

Der Mann ist frei von Schuld

Wenn das Wasser sie prüft, sei er nicht besorgt, zu sagen, ich bin an ihrem Tod schuld. Sondern er ist frei von Strafe.

Andere Erklärung: wenn er ihr zu trinken gegeben hat, darf sie bei ihm bleiben, und er ist frei von Schuld. Denn die der Untreue Verdächtige ist ihrem Mann verboten. [Raschi]

וַיִּדְבֹר יְהוָה אֶל־מֹשֶׁה לֵאמֹר:

6:1

Und der Ewige sagte zu Mosche, wie folgt:

דִּבֶּר אֶל־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל וְאָמַרְתָּ אֲלֵהֶם אִישׁ אִו־אִשָּׁה כִּי יִפְלֵא לְגַדֹּל גְּדוּר גְּזִיר לְהִזִּיר לַיהוָה:

2

**Sprich zu den Kindern Israel und sage ihnen:
Wenn ein Mann oder eine Frau ausspricht, um ein Nasir-Gelübde zu tun, um dem Ewigen zu Ehren enthaltsam zu sein,**

ausspricht

יִפְלֵא bedeutet „aussprechen“. Warum folgt der Abschnitt des *Nasir* auf den Abschnitt der untreuen Frau (*Sota*)? Um dir zu sagen: Wer eine *Sota* in ihrer Entstellung gesehen hat, sagt sich vom Wein los; denn der Wein führt zu Unzucht und Ehebruch. [Raschi]

ein Nasir-Gelübde

גְּזִירָה bedeutet überall „Enthaltsamkeit“; auch hier hat er sich vom Wein getrennt. [Raschi]

um dem Ewigen enthaltsam zu sein: sich dem Ewigen zu Ehren vom Wein zu trennen. [Raschi]

מִיַּיִן וְשֵׁכָר יִזִּיר חֲמִיץ יַיִן וְחֲמִיץ שֵׁכָר לֹא יִשְׁתֶּה וְכָל־מִשְׁרַת
עֲנָבִים לֹא יִשְׁתֶּה וְעֲנָבִים לְחִים וְיֵבֶשִׁים לֹא יֹאכְלוּ:

dann muss er sich von jungem und altem Wein enthalten; Essig von jungem Wein oder Essig von altem Wein darf er nicht trinken, nichts, worin Trauben eingeweicht waren, darf er trinken, nicht frische, noch getrocknete Trauben darf er essen.

von jungem und altem Wein

חֲמֵר וְשֵׁכָר, wie der Targum sagt: חֲמֵר וְשֵׁכָר bedeutet „junger Wein“, und חֲמֵר עֲתִיק שֵׁכָר bedeutet „alter Wein“; der alte Wein heißt שֵׁכָר, weil er mehr berauscht (מְשֻׁכָּר), wenn er alt ist. [Raschi]

חֲמֵר וְשֵׁכָר sind dieselbe Sache.

R. Elasar Hakapar sagt: חֲמֵר ist Wein, der mit Wasser verdünnt wurde; שֵׁכָר ist Wein, der nicht verdünnt wurde. [Sifre]

חֲמֵר ist junger Wein, den man auch unverdünnt trinken kann; שֵׁכָר ist alter Wein, der mit Wasser verdünnt werden muss. [Malbim]

שֵׁכָר ist ein berauschendes Getränk, das aus Honig und Datteln oder Getreide hergestellt wird. [Ibn Esra]

worin Trauben eingeweicht waren

Rabbi Akiwa sagt: Er weicht Brot in Wein. Die Rabbiner sagen: Er weicht Trauben in Wasser. [Nasir 27]

מִשְׁרַת bedeutet in Wasser oder sonstiges Getränk einweichen; in der Sprache der Mischna kommt das Wort oft vor:

אֵין שׁוֹרֵין דִּיּוֹ וְסִמְמָנִים „man darf nicht Tinten- und Farbstoffe einweichen“; נָזִיר שֵׁשְׁרָה פְּתוּ בַּיַּיִן „ein Nasir, der sein Brot in Wein eingetaucht hat“ (Nasir 34b). [Raschi]

כָּל יְמֵי נְזִירוֹ מִכָּל אֲשֶׁר יַעֲשֶׂה מִגִּפְּנֵי הַיַּיִן מִחֲרָצִינִים וְעַד־זֶג לֹא יֹאכְלוּ:

Die ganze Zeit seiner Enthaltung, von allem, was bereitet wird vom Weinstock, von Kernen bis Hülsen, darf er nicht essen.

von Kernen bis Hülsen

חֲרָצִינִים sind die Kerne der Weintraube.

זָג sind die äußeren Schalen, in denen sich die Kerne wie ein Knöppel in der Glocke befinden (Nasir 34a). [Raschi]

כְּלִימֵי גִדְרֵךְ נִזְרוּ תַעַר לֹא־יַעֲבֹר עַל־רֹאשׁוֹ עַד־מְלֵאת הַיָּמִים
אֲשֶׁר־יִזְיֵר לִיהוָה קֹדֶשׁ יִהְיֶה גִדְל פְּרַע שְׁעַר רֹאשׁוֹ:

5

Die ganze Zeit des Gelübdes (*neder*) darf keine Klinge über sein Kopfhaar kommen; bis die Tage um sind, die er enthaltsam sein will für den Ewigen, soll sein Kopfhaar heilig sein, soll er frei wachsen lassen das Haar seines Kopfes.

soll heilig sein: sein Kopfhaar, dass er sein Kopfhaar frei wachsen lasse.

Das Wort פְּרַע ist mit Patach-Katan (Segol) punktiert, weil es mit dem Wort שְׁעַר רֹאשׁוֹ verbunden ist, פְּרַע נָשַׁל שְׁעַר. Das Wort פְּרַע bedeutet, das Haar frei wachsen lassen. Ebenso (Waj. 21:10) אֶת רֹאשׁוֹ לֹא יִפְרַע „sein Kopfhaar lasse er nicht frei wachsen“. Frei wachsen ist nicht weniger als 30 Tage lang. [Raschi]

כְּלִימֵי הַזִּירוּ לִיהוָה עַל־נַפְשׁ מֵת לֹא יָבֵא:

6

Die ganze Zeit seiner Enthaltung für den Ewigen soll er zu keiner Leiche kommen.

לְאָבִיו וּלְאִמּוֹ לְאָחִיו וּלְאֶחָתוֹ לֹא־יִטְמָא לָהֶם בְּמָתָם כִּי נָזַר
אֱלֹהֵיו עַל־רֹאשׁוֹ:

7

An seinem Vater und an seiner Mutter, an seinem Bruder und an seiner Schwester, er verunreinige sich nicht an ihnen, wenn sie gestorben sind; denn die Weihe seines Gottes ist auf seinem Kopf.

Alle Tage seiner Enthaltung ist er dem Ewigen heilig.

Alle Tage seiner Enthaltsamkeit ist er heilig: das ist die Heiligkeit des Körpers, dass er sich nicht an Toten verunreinigen darf. [Raschi]

וְכִי־יָמוּת מִתּ עָלָיו בְּפִתְעַ פֶּתְאָם וְטָמֵא רֹאשׁ נִזְרוֹ וְגִלַּח רֹאשׁוֹ
בַּיּוֹם טְהַרְתּוּ בַּיּוֹם הַשְּׁבִיעִי יְגַלְחֶנּוּ:

Und wenn jemand neben ihm ganz plötzlich stirbt, und er so seinen geweihten Kopf verunreinigt, dann schere er seinen Kopf am Tag seiner Reinigung; am siebten Tag soll er es scheren.

ganz plötzlich

פֶּתְעַ, das ist ein Notfall. פֶּתְאָם, das ist aus Versehen.

Manche sagen, פֶּתְעַ פֶּתְאָם ist ein gemeinsamer Ausdruck, ein plötzlicher Zufall. [Raschi]

wenn jemand neben ihm stirbt: in dem Zelt, in dem er sich befindet. [Raschi]

am Tag seiner Reinigung: am Tag, da auf ihn gesprengt wird. Oder vielleicht nicht so, sondern erst am achten Tag, an dem er ganz rein ist? Darum steht בַּיּוֹם הַשְּׁבִיעִי „**am siebten Tag**“.

Wenn am siebten allein stehen würde, hätte ich gemeint, auch wenn man nicht auf ihn gesprengt hat, darum steht בַּיּוֹם טְהַרְתּוּ „**am Tag seiner Reinigung**“. [Raschi]

וּבַיּוֹם הַשְּׁמִינִי יָבֵא שְׁתֵּי תְרִים אוֹ שְׁנַי בְּנֵי יוֹנָה אֶל־הַכֹּהֵן אֶל־
פֶּתַח אֹהֶל מוֹעֵד:

Und am achten Tag bringe er zwei Tauben oder zwei junge Tauben zum Kohen an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft.

Und am achten Tag bringe er zwei Tauben: das schließt den siebten aus. Oder vielleicht nicht so, sondern um den neunten auszuschließen? Der Vers hat aber eine Zeit für die Opferungen bestimmt und hat auch eine Zeiten für die Opfernden bestimmt. Wie er die Opferungen am achten Tag für geeignet erklärt hat und vom achten Tag an und weiter (Waj. 22:27), so auch die Opfernden am achten, und vom achten an und weiter. [Raschi]

וְעָשָׂה הַכֹּהֵן אֶחָד לַחַטָּאת וְאֶחָד לְעֹלָה וְכִפֵּר עָלָיו מֵאֲשֶׁר חָטָא
עַל־הַנֶּפֶשׁ וְקִדַּשׁ אֶת־רֵאשׁוֹ בַּיּוֹם הַהוּא:

11

Und der Kohen bereite eine zum Sündopfer (*Chatat*) und eine zum Ganzopfer (*Olah*) und versöhne für ihn, dass er sich versündigt hat bei einer Leiche, und heilige sein Kopfhhaar von Neuem an demselben Tag.

dass er sich versündigt hat bei einer Leiche: dass er sich vor der Unreinheit einer Leiche nicht gehütet hat. Rabbi Elasar Hakapar sagt, dass er sich selbst Schmerz zugefügt hat, indem er sich des Weingenusses enthielt. [Raschi]

und heilige sein Kopfhhaar: die Zählung seiner Enthaltbarkeit wieder von Neuem zu beginnen. [Raschi]

וְהִזִּיר לַיהוָה אֶת־יָמָיו נִזְרוֹ וְהֵבִיא כֶּבֶשׂ בֶּן־שְׁנָתוֹ לְאִשָּׁם וְהַיָּמִים
הָרִאשׁוֹנִים יָפְלוּ כִּי טָמֵא נִזְרוֹ:

12

Und er sei enthaltsam für den Ewigen die Zeit seiner Enthaltung und bringe ein im ersten Jahr stehendes Schaf zum Schuldopfer (*Ascham*); aber die früheren Tage verfallen, weil seine Weihe unrein geworden ist.

Und er sei enthaltsam für den Ewigen die Zeit seiner Enthaltung

Er beginne wieder seine Enthaltbarkeit zu zählen wie das erste Mal. [Raschi]

aber die früheren Tage verfallen: werden nicht zur Zählung mitgerechnet. [Raschi]

וְזֹאת תּוֹרַת הַנָּזִיר בַּיּוֹם מְלֵאת יָמָיו נִזְרוֹ יָבִיא אֹתוֹ אֶל־פֶּתַח
אֹהֶל מוֹעֵד:

13

Und das ist die Vorschrift für den *Nasir*: Am Tag, da die Zeit seiner Enthaltung um ist, begeben er sich zum Eingang des Zeltes der Zusammenkunft.

begeben er sich: וְיָבִיא אֹתוֹ, begeben sich selbst. Das ist eins von den drei Vorkommen des Wortes אָת, die R. Ischmael so erklärte. Ebenso (Waj. 22:16) וְהִשִּׂיאוּ אוֹתָם עֲוֹן אִשְׁמָה „sie würden auf sich laden die Schuld der Versündigung“, auf sich selbst. Ebenso (Dew. 34:6) וַיִּקְבֵּר אֹתוֹ בְּגִי „er begrub sich im Tal“, er begrub sich selbst. [Raschi]

וְהִקְרִיב אֶת־קָרְבָּנוֹ לַיהוָה כֶּבֶשׂ בֶּן־שָׁנָתוֹ תָּמִים אֶחָד לְעֹלָה
 וְכִבְשָׂה אַחַת בֶּת־שָׁנָתָהּ תָּמִימָה לְחֹטְאֵת וְאֵיל־אֶחָד תָּמִים
 לְשִׁלְמִים:

Und da bringe er sein Opfer dar dem Ewigen: ein im ersten Jahr stehendes, fehlerloses Schaf zum Ganzopfer, und ein im ersten Jahr stehendes, weibliches, fehlerloses Schaf zum Sündopfer und einen fehlerlosen Widder zum Friedensopfer (Schlamim).

וְסֵל מִצֹּת סֶלֶת חֶלֶת בְּלוּלָת בִּשְׁמֶן וְרִקְיָי מִצֹּת מִשְׁחִים
 בִּשְׁמֶן וּמִנְחָתָם וְנִסְכֵיהֶם:

Und einen Korb mit ungesäuertem Brot aus feinem Mehl, dicke Brote mit Öl eingerührt, und flache Brote mit Öl bestrichen, und das dazugehörige Mehlopfer (mincha) und ihre Gussopfer (nessachim).

und das Mehlopfer und ihre Gussopfer: des Ganzopfers und des Friedensopfers. Weil sie der Regel aller Opfer angehörten und diese Regel verließen, dass eine neue Vorschrift auf sie angewandt werde, dass sie nämlich Brote brauchen. Darum hat der Vers sie jetzt wieder in ihre Regel zurückgebracht, dass sie nämlich Gussopfer brauchen, wie die Vorschrift für Ganzopfer und Friedensopfer ist. [Raschi]

dicke Brote, flache Brote: zehn von jeder Art. [Raschi]

וְהִקְרִיב הַכֹּהֵן לִפְנֵי יְהוָה וַעֲשֵׂה אֶת־חֹטְאֵתוֹ וְאֶת־עֹלָתוֹ:

Und der Kohen bringe es dar vor dem Ewigen und bereite das dazugehörige Sündopfer und Ganzopfer.

Und es schere der Nasir am Eingang des Zeltes der Zusammenkunft seinen geweihten Kopf und nehme das Haar seines geweihten Kopfes und lege es auf das Feuer, das unter dem Friedensopfer ist.

Und es schere der Nasir am Eingang des Zeltes der

Zusammenkunft: ich hätte meinen können, er schere sich im Vorhof. Das wäre aber eine Geringschätzung. Sondern „**der Nasir schere sich**“ nach der Schlachtung des Friedensopfers, bei dem steht (Waj. 3:2) וַיִּשְׁחַטוּ פֶתַח אֹהֶל מוֹעֵד „er schlachte es am Eingang des Zeltes der Zusammenkunft. [Raschi]

das unter dem Friedensopfer ist: unter dem Kessel, in dem er es kocht. Denn das Friedensopfer wurde im Vorhof gekocht, weil der Kohen davon die Vorderkeule nehmen musste, nachdem sie gekocht war, um ihn vor dem Ewigen zu schwingen (Nasir 45b). [Raschi]

וְלָקַח הַכֹּהֵן אֶת־הַזֶּרֶעַ בְּשֵׁלֶה מִן־הָאֵיל וְחָלַת מִצָּה אַחַת מִן־
הַסֶּל וְרָקִיק מִצָּה אֶחָד וְנָתַן עַל־כַּפֵּי הַנְּזִיר אַחַר הַתְּגַלְתּוֹ אֶת־
נִזְרוֹ:

19

Und der Kohen nehme die gekochte Vorderkeule von dem Widder und ein ungesäuertes dickes Brot aus dem Korb und ein ungesäuertes flaches Brot und lege es auf die Hände des Nasir, nachdem er sich seinen geweihten Kopf geschoren hat.

die gekochte Vorderkeule: nachdem sie gekocht ist. [Raschi]

וְהִנִּיף אֹתָם הַכֹּהֵן וְתִנּוּפָהּ לְפָנַי יְהוָה קֹדֶשׁ הוּא לִכְהֵן עַל חֲזֵהוּ
 הַתִּנּוּפָה וְעַל שׁוֹק הַתְּרוּמָה וְאַחַר יִשְׂתֶּה הַנָּזִיר יַיִן:

Und der Kohen schwinge sie in einer Schwingung vor dem Ewigen; es ist heilig für den Kohen neben der Brust der Schwingung und neben dem Schenkel der Hebegabe. Und danach darf der *Nasir* Wein trinken.

es ist heilig für den Kohen: das dicke Brot, das flache Brot und die Vorderkeule sind das, was für den Kohen bestimmt ist. [Raschi]

Der Singular הוא קֹדֶשׁ „es ist heilig“ bezieht sich nicht auf ein einzelnes Element der Schwingung, sondern auf alle gemeinsam. [Misrachi, Sifte Chachamim]

für den Kohen bestimmt ist: der Begriff קֹדֶשׁ hier bezeichnet nicht ein Verbot, wie in (Schem. 30:32) עַל בְּשַׂר אָדָם לֹא יִסָּךְ „Auf den Körper eines gewöhnlichen Menschen soll es nicht gegossen werden, und nach demselben Mischverhältnis sollt ihr keines nachmachen; heilig ist es“. Der Vers besagt nicht, dass die geschwungenen Teile dem Kohen verboten sind, sondern dass sie für den Kohen bestimmt sind. [Misrachi, Sifte Chachamim]

neben der Brust der Schwingung: außer der Brust und dem Schenkel, die ihm von allen Friedensopfern (שְׁלָמִים) gebühren, kommt beim Friedensopfer des Nasir noch diese Vorderkeule hinzu. Weil das Friedensopfer des Nasir in der Regel aller Friedensopfer enthalten war und die Regel verlassen hat, dass eine neue Sache bei ihm gelte, die Absonderung der Vorderkeule nämlich, darum hatte der Vers nötig, es wieder in die Regel zurückzubringen, dass auch die Absonderung von Brust und Schenkel bei ihm gelte. [Raschi]

זאת תורת הנזיר אשר ידר קרבנו ליהוה על-נזרו מלבד אשר-
 תשיג ידו כפי נדרו אשר ידר כן יעשה על תורת נזרו:

Das ist die Vorschrift für den *Nasir*, der ein Gelübde tut, für die Opfer, die er dem Ewigen wegen seines Nasirtums darzubringen hat, abgesehen von denen, zu denen sein Vermögen hinreicht; so tue er dem Gelübde entsprechend, das er geleistet hat, neben dem, was ihm als *Nasir* vorgeschrieben ist.

abgesehen von denen, wozu sein Vermögen hinreicht:

wenn er sagt, ich will ein Nasir sein mit der Absicht, mit mir 100 Ganzopfern und 100 Friedensopfern zu scheren, **so tue er dem Gelübde entsprechend, das er geleistet hat**, außer der Vorschrift für seine Enthaltbarkeit (נְזִירוֹת). Das heißt, zu der Vorschrift für den Nasir kann er hinzufügen, aber er verringere sie nicht. Denn wenn einer sagt, ich will fünfmal Nasir sein mit der Absicht, mich nur mit den obigen drei Opfertieren zu scheren, so wende ich nicht auf ihn an „**dem Gelübde entsprechend, das er geleistet hat, soll er ausführen**“.

[Raschi]

Und der Ewige sagte zu Mosche, wie folgt:

דִּבֶּר אֶל־אַהֲרֹן וְאֶל־בָּנָיו לֵאמֹר כֹּה תִבְרְכוּ אֶת־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל
אָמֹר לָהֶם:

Rede zu Aharon und zu seinen Söhnen, wie folgt: So sollt ihr die Kinder Israel segnen, sprecht zu ihnen:**sprecht zu ihnen**

אָמֹר ist wie (Schem. 20:8) זָכוֹר „gedenkt“; (Dew. 5:12) שָׁמֹר „hütet“; auf Französisch *disant* „sprecht“. [Raschi]

sprecht zu ihnen: dass es alle hören. Das Wort אָמֹר ist mit dem Buchstaben א (Waw, בְּתִיב מְלֵא) geschrieben, segne sie nicht mit Eile und Überstürzung, sondern mit Andacht und ganzem Herzen. [Raschi]

יְבָרְכֶךָ יְהוָה וַיִּשְׁמְרֶךָ:

Der Ewige segne dich und behüte dich!

segne dich: dass dein Vermögen gesegnet werde. [Raschi]

und behüte dich: dass keine Räuber über dich kommen, dein Vermögen zu nehmen. Denn, wenn jemand seinem Knecht ein Geschenk gibt, kann er ihn nicht vor jedem Menschen hüten, und wenn Räuber über ihn kommen und es ihm wegnehmen, welchen Nutzen hat er dann von diesem Geschenk; aber der Ewige – Er gibt und Er hütet. Viele Auslegungen sind daran in Sifre angeschlossen. [Raschi]

יָאֵר יְהוָה פָּנָיו אֵלֶיךָ וַיְחַנֶּנֶךָ:

Der Ewige lasse Sein Angesicht dir zuleuchten und sei dir gnädig!

Der Ewige lasse Sein Angesicht dir zuleuchten: zeige dir ein freundliches Angesicht, ein leuchtendes Angesicht. [Raschi]

und sei dir gnädig: gebe dir Gunst. [Raschi]

יִשָּׂא יְהוָה פָּנָיו אֵלָיָה וְיִשֶּׂם לָּךְ שְׁלוֹם:

26

Der Ewige wende Sein Angesicht dir zu und gebe dir Frieden!

Der Ewige wende Sein Angesicht dir zu: unterdrücke Seinen Zorn. [Raschi]

וּשְׂמוֹ אֶת-שְׁמִי עַל-בְּנֵי יִשְׂרָאֵל וְאֲנִי אֲבָרְכֵם:

27

So sollen sie Meinen Namen legen auf die Kinder Israel und Ich, Ich werde sie segnen.

So sollen sie Meinen Namen legen: sie mit dem ausgesprochenen Namen G-ttes segnen. [Raschi]

Ich werde sie segnen: Israel, und den Kohanim zustimmen.
Andere Erklärung. **Ich werde sie segnen:** die Kohanim (Chulin 49a). [Raschi]

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

4. Tag

יום ד' לחודש

Kap. 23 – Ende 28

פרק כ"ג – סוף פרק כ"ח

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehilim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Raw Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijahu Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל־נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת זלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנצב"ה
